

**Traum und Wirklichkeit,  
der große Traum  
von einem Miteinander  
scheint für Maria und Josef zerbrochen. Die Wirklichkeit,**

**dass Maria schwanger ist  
und Josef nicht der Vater  
lässt den Traum platzen.  
Jäh können Träume enden  
und brachial ins Leben eindringen, alles Vertrauen in die Zukunft**

**mit einem Mal zerbrechen.  
Josef träumt weiter,  
der Traum ist nicht zu Ende,  
die ungeahnte Wendung im Leben hindert ihn nicht zu träumen.**

**Er träumt von Gott  
und von seinem eigenen Weg  
vor seinem Gott  
in dieser Welt.**

**Vertrauen und Zutrauen  
in Gottes Beistand und Begleitung  
lassen seinen Traum nicht platzen  
sondern tiefe Wirklichkeit werden.  
Gott ist im Leben des Menschen erfahrbar auch in meinem  
Leben.**

**Wer bereit ist mit ihm zu träumen  
wird seine Wirklichkeit erfahren.**

**(Reinhard Rührner)**